

Kreditaufnahme für Sprunk bleibt umstritten

72-30.09.1995
Nackenheimmer Rat verabschiedet Nachtragshaushalt mit CDU/FWG-Mehrheit / Gewerbegebiet muß warten

m. NACKENHEIM — Einen ausgeglichenen Gesamthaushalt von rund neun Millionen Mark besiegelten die Ortsparlamentarier mit dem ersten Nachtragshaushaltsplan. Die drei Abgeordneten der Sozialdemokraten stimmten dagegen, und die beiden BLN-Vertreter enthielten sich. Die Koalition von CDU und FWG votierte mit zwölf Stimmen für die Verwaltungsvorlage.

Bürgermeister Bardo Kraus verwies auf die erste Lesung des Nachtrages (wir berichteten ausführlich) und erinnerte an die Erhöhung des Verwaltungsetats um knapp 216 000 Mark auf rund 6,175 Millionen Mark sowie die Reduzierung des Vermögenshaushaltes um 90 000 auf knapp 2,7 Millionen Mark.

Die Aufnahme eines Darlehens von 365 000 Mark für den Erwerb von Grundstücken im Baugebiet „Sprunk II“ kritisierte SPD-Sprecher Michael Mogk. Nur weil ein

Umlagebeteiligter diesen Platz nicht gewinnbringend habe nutzen können, sei der Kredit aufgenommen worden, um den Etatausgleich herzustellen. Die Sozialdemokraten stimmten weder dem Kauf noch dem gesamten Nachtrag zu. Weiter bemängelte Mogk die Nichtausschreibung der Straßenausbesserungsarbeiten in Höhe von rund 100 000 Mark. Auf Kritik stieß auch die Herausnahme von 10 000 Mark für die Erhöhung des Bahnsteiges in Richtung Worms, obwohl eine Verlegung des Haltepunktes in Höhe der Ringerhalle in absehbarer Zeit nicht erfolgen werde. Weiter fehlten die Planungsmittel für das Gewerbegebiet im Unterfeld und die Reduzierung des Betrages von 10 000 Mark auf 1 000 Mark für die Planungen der Freilichtbühne.

Das Ortsoberhaupt erwiderte, für eine Bahnsteigerhöhung mit Gesamtkosten von etwa 400 000 Mark

würden keine Zuschüsse gezahlt weil die Verkehrsplanungsgemeinschaft den Haltepunkt an der Ringerhalle favorisiere. Eine derartige Summe könne die Gemeinde nicht aufbringen. Zur Errichtung einer Freilichtbühne müßten noch Gespräche mit den Grundstückseignern geführt werden. Daß die Gemeinde in der Planung zum Gewerbegebiet fünf Jahre hinterherhinke, sei den Sozialdemokraten mit ihrer Politik der zurückliegenden Jahre zuzuschreiben, meinte Kraus. Nackenheim habe wenig Chancen, noch in die sechste Änderung des VG-Flächennutzungsplanes aufgenommen zu werden. Zur Kreditaufnahme für Sprunk II betonte Kraus, daß die 365 000 Mark beim Verkauf des Grundstückes wieder in die Kasse zurückfließen würden. Die Umlage für Sprunk II sei jetzt unanfechtbar geworden, und die Baulustigen könnten endlich hoffen.

Mit den Plänen für die Hochwasserrückhaltemaßnahmen ändere sich im Unterfeld einiges, betonte BLN-Sprecher Frieder Stauder. Seine Fraktion sehe es deshalb als Erfolg an, daß die Gewerbeansiedlung bislang nicht weiter vorangeschritten sei. Auch er wertete den Ankauf des Sprunk-Grundstückes als Fehler. Außerdem bedauerte Stauder, daß in Sachen Verkehrsberuhigung so wenig geschehen sei.

Auch in der Zeit sozialdemokratischer Regierung in Nackenheim sei die finanzielle Situation nicht rosig gewesen, führte Heinz Hassemer (CDU) aus. Seit 16 Jahren liefen jetzt die Planungen zum Baugebiet Sprunk II. Es hätte jetzt mit dem Grundstückskauf gehandelt werden müssen. Auch Günter Zerbe (FWG) meinte, die Gemeinde habe sich bei dem Grundstückskauf im Interesse der Bauwilligen im Zugzwang befunden.